

### Transplantation de foie d'un donneur VIH+ à un receveur VIH+



La greffe hépatique réalisée aux HUG donne de l'espoir: les personnes vivant avec le VIH peuvent se déclarer donneurs potentiels d'organes et ont des meilleures perspectives de transplantation.

Les Hôpitaux universitaires de Genève ont réalisé, en première mondiale, une greffe hépatique entre deux porteurs du virus VIH en octobre 2015. Les six mois de recul sur cette greffe montrent l'absence de rejet de l'organe et soulignent que la greffe de foie n'a pas provoqué de perte du contrôle virologique chez le receveur. Cette première transplantation pratiquée en Suisse, qui vient d'être suivie d'une greffe analogue aux Etats-Unis, ouvre des perspectives inédites pour les personnes vivant avec le VIH. D'une part ils peuvent désormais se déclarer donneurs potentiels d'organes. D'autre part, ceux qui sont en attente d'un organe ont de meilleures perspectives de transplantation.

(HUG)

### Neue Erkenntnisse über Muskelkrankheit

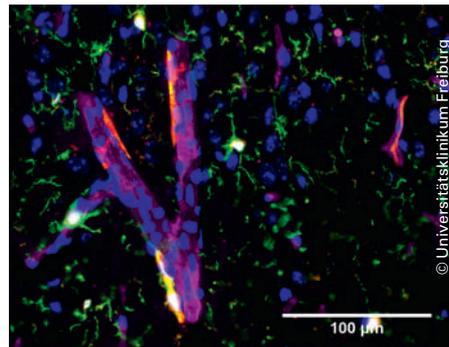
Obwohl die Gesichtsmuskelgruppe «orbicularis oculi» bei den meisten neuromuskulären Krankheiten zuerst angegriffen wird, bleibt sie bei Muskeldystrophie Duchenne funktionsfähig. Ausgelöst wird die neurologische Störung durch ein beschädigtes Gen, das normalerweise das Protein Dystrophin produziert. Forscher der Universität und des Universitätsspitals Basel haben die biochemischen Eigenschaften der Muskeln analysiert. Das Ergebnis: Im Gegensatz zu den meisten Muskeln findet sich im Augenlidmuskel wenig Dystrophin, sondern vor allem das ähnliche Utrophin. Letzteres ist bei der Duchenne-Krankheit unverändert, weshalb der Augenlidmuskel davon nicht betroffen ist.

(Universitätsspital Basel)

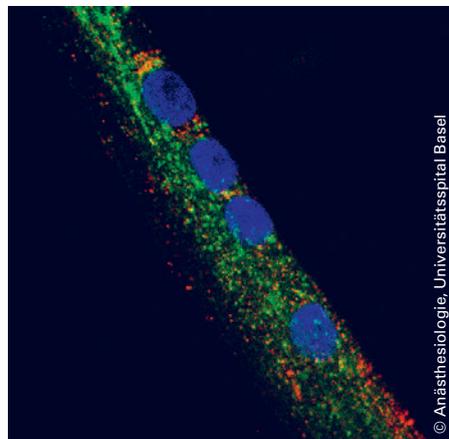
### Herkunft von zentralen Immunzellen an Hirngefässen aufgeklärt

Makrophagen schützen das Gehirn unter anderem als Teil der Blut-Hirn-Schranke. Etwa 30 Jahre lang nahm man an, dass diese Hirn-Makrophagen aus dem Blut stammen und regelmässig ersetzt werden. Nun haben Forscher des Instituts für Neuropathologie am Universitätsklinikum Freiburg bei Mäusen herausgefunden, dass die Zellen einmalig während der Embryonalentwicklung in das Gehirn einwandern und sich dort zeitlebens unabhängig vermehren. Den jetzt identifizierten Weg der Zellen könnten Forscher zukünftig nutzen, um Zellen ins Gehirn einzuschleusen, etwa zur Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen wie Alzheimer. Die Studie erschien am 2. Mai 2016 in *Nature Immunology*.

(Universitätsklinikum Freiburg)



Grenzkontrolle: An den Blutgefässen (violett) im Gehirn wird genau geprüft, was zu den Gehirnzellen (grün) durchdringen darf. Zentral sind dabei spezielle Hirn-Makrophagen (gelb, rötlich).



Mikroskopaufnahme einer Augenmuskelfaser (blau = DAP, dystrophin associated protein complex). Die Arbeiten zur Studie wurden im Forschungslabor der Anästhesiologie und in Kooperation mit der Augenklinik durchgeführt.

### Lyme-Borreliose: Neuer Test zur Früherkennung



Lyme-Borreliose wird durch ein Bakterium verursacht, das in den meisten Fällen durch Zeckenstiche übertragen wird.

Die Arbeitsgruppe Infektionsimmunologie der Medizinischen Universität Wien forscht an einem neuen Test zur Früherkennung von Lyme-Borreliose. Dieser soll dabei helfen, eine aktuelle Infektion besser erkennen zu können als bisher. Bei gesunden Personen mit Borrelien-Antikörpern im Blut könnte so auf unnötige Behandlungen verzichtet werden. Denn die Antikörper könnten auf eine lange zurückliegende oder ausgeheilte Infektion zurückzuführen sein. Frühzeitig die richtigen therapeutischen Schritte setzen zu können ist ebenfalls eines der Ziele. Die derzeitigen Antikörpertests geben frühestens drei bis vier Wochen nach der Infektion ein aussagekräftiges Resultat. Im Herbst 2016 soll der Test in den klinischen Einsatz gelangen.

(MedUni Wien)

### Les personnes qui fument vieillissent plus rapidement

Ne pas fumer permet de paraître jeune plus longtemps. En effet, le tabagisme accélère la formation des rides, notamment sur le visage. Le photomaton conçu pour SmokeFree montre les traces que laisseraient plusieurs années de consommation de tabac. Les deux prochaines années, la Ligue pulmonaire suisse et les partenaires de la campagne SmokeFree, composés d'ONG (organisations non gouvernementales), des cantons et de la Confédération, feront voyager le photomaton à travers la Suisse. Il sera accompagné de spécialistes qui attireront l'attention sur les effets du tabagisme sur la santé et donneront des conseils pour arrêter de fumer.

OFSP)



Qui voudrait paraître jeune plus longtemps devrait éviter de fumer.